

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[7358.] P. P.

Eippstadt, d. 15. Mai 1858.

Ich beehre mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die seit dem Jahre 1849 mir gehörende

**H. Lange's Buchhandlung**  
von heute ab unter meinem Namen  
**Aug. Staats**

fortführen werde.

Ich bitte freundlich, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch der neuen zu bewahren, und zeichne

Hochachtungsvoll

Aug. Staats.

Aug. Staats hört auf zu zeichnen:

H. Lange's Buchhdlg.

(Aug. Staats.)

Aug. Staats wird zeichnen:

Aug. Staats.

[7359.]

P. P.

\*Gratz, 1. Januar 1858.

Ich benachrichtige Sie hierdurch ergebenst, dass ich am heutigen Tage meine seit bereits länger als 70 Jahre am hiesigen Ort bestehende Buch- und Antiquarhandlung meinem Sohne *Heinrich* übergeben habe, welcher Ihnen über die weitere Führung derselben mit Herrn *Karl Wohlfarth* nachstehend besondere Mittheilung machen wird.

Die Zahlung der Saldi aus Rechnung 1857 (*sonstige Passiva sind nicht vorhanden*) wird zur Oster-Messe pünktlich ohne Uebertrag erfolgen.

Die Damen-Zeitschrift: „*Iris*“ bleibt mein Eigenthum, und wird, wie seither, unter der Firma: „*Administration der Iris*“ expedirt.

Indem ich noch für das mir so vielseitig geschenkte Wohlwollen und Vertrauen aufrichtig danke und Sie ersuche, dasselbe auch auf meine Herren Nachfolger zu übertragen, welche, wie ich überzeugt bin, sich desselben stets würdig zu machen bestrebt sein werden, empfehle ich mich Ihnen mit aller Hochachtung

ergebenst

Ed. Ludewig.

Gratz, 1. Januar 1858.

P. P.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Mittheilung meines Vaters, des Herrn *Ed. Ludewig*, beehre ich mich, Sie ergebenst davon in Kenntniß zu setzen, dass die seither demselben gehörige Buch- und Antiquarhandlung am heutigen Tage in meinen Besitz übergegangen ist. Ich habe jetzt meinen Freund, Herrn *Karl Wohlfarth* aus Merseburg, als öffentlichen Gesellschafter aufgenommen und werden wir das Geschäft unter der handelsgerichtlich protokolirten Firma:

**H. Ludewig & K. Wohlfarth**  
fortführen.

Beide seit einer längeren Reihe von Jahren dem Buchhandel ununterbrochen angehörend, wie Sie aus den beigefügten Zeugnissen zu ersehen belieben, werden wir eifrigst bestrebt sein, dem Geschäft, dessen Leitung uns bereits seit 2 Jahren übergeben war, eine noch grössere Ausdehnung zu geben, und durch gewissenhafte Erfüllung unserer Verpflichtungen die gegenseitige Verbindung stets zu einer angenehmen zu machen.

Unsere Commissionen werden auch ferner in Leipzig: Herr *Fr. Volckmar*, in Wien: Die Herren *Tendler & Co.* zu besorgen die Güte haben.

Indem wir nur noch die Bitte aussprechen, das unserem Herrn Vorgänger so vielfach geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen und von der Firma-Aenderung in Ihren Büchern Notiz zu nehmen, empfehlen wir uns mit Hochachtung

ergebenst

H. Ludewig.  
K. Wohlfarth.

H. Ludewig zeichnet:

H. Ludewig &amp; K. Wohlfarth.

K. Wohlfarth zeichnet:

H. Ludewig &amp; K. Wohlfarth.

## Zeugnisse.

Wir bezeugen hiermit durch diese Urkunde dem Herrn *Heinrich Ludewig* von Gratz, der seit dem 1. August 1847 bis heute in unserem Geschäft als Lehrling gearbeitet hat, dass er stets bestrebt war, sich zu einem tüchtigen Mitgliede des Buchhandels auszubilden, und jederzeit ebenso eifrig als redlich und treu sich unseren Interessen gewidmet hat.

Wir entlassen ihn mit den aufrichtigsten Wünschen für sein weiteres Fortkommen.

Wien, 2. August 1851.

Tendler & Co.,  
Buchhändler.

Herr *Heinrich Ludewig* aus Gratz bekleidete vom 1. September 1853 bis heute bei mir eine Gehilfenstelle.

Der Genannte legte während dieser Zeit die empfehlenden Eigenschaften des Fleisses und Strebens nach Ausbildung nachhaltig an den Tag und erwarb sich sowohl dadurch als durch Bescheidenheit meine Achtung und Zufriedenheit, was ich der Wahrheit gemäss hierdurch bekunde.

Prag, 30. April 1855.

Heinr. Mercy,

Buch- und Kunsthändler.

Herr *Karl Wohlfarth* aus Merseburg hat in meiner Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung vom 1. September 1847 bis dahin 1851 gelernt und von da ab bis heute als Gehilfe mir zur Seite gestanden. Er hat während dieser Zeit alle Branchen unseres Geschäftes gehörig kennen gelernt und sich durch ein bescheidenes Betragen vortheilhaft ausgezeichnet. Da er sich in der Welt weiter umzusehen wünscht, so empfehle ich ihn meinen Herren Collegen als einen sehr brauchbaren Gehilfen, der bei seinen praktischen Erfahr-

ungen gewiss jede Stelle zur Zufriedenheit ausfüllen wird.

Ich entlasse ihn mit meinem herzlichsten Wunsche für sein ferneres Wohl!

Münster, 10. September 1852.

Friedr. Wundermann.

Herrn *Karl Wohlfarth*, welcher sich vom 1. October 1852 bis Ende März 1853 als Gehilfe in meiner Handlung befand, gebe ich hiermit das Zeugniß, dass ich an ihm einen braven, treuen und fleissigen Mitarbeiter gehabt habe, den ich meinen Herren Collegen in jeder Beziehung empfehlen kann.

Merseburg, 1. October 1853.

Friedr. Stollberg,

Firma: Garcke'sche Buchhandlung.

Herr *Karl Wohlfarth* aus Merseburg conditionirte vom März 1853 an bis heute bei mir als Gehilfe. Derselbe erwarb sich durch seinen regen Eifer und nachhaltigen Fleiss, sowie durch sein gefälliges bescheidenes Benehmen meine vollkommene Zufriedenheit und sehe ich Herrn *Wohlfarth* nur ungern aus meinem Geschäft scheiden.

Prag, 30. April 1855.

Heinr. Mercy,

Buch- und Kunsthändler.

Herr *Karl Wohlfarth* aus Merseburg hat vom 15. Mai 1855 bis zum heutigen Tage in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet, und während dieser Zeit durch seinen Fleiss, Umsicht in Erledigung der ihm übertragenen Arbeiten, sowie durch sein bescheidenes und sehr gesittetes Benehmen meine Zufriedenheit erworben. Eine für seine künftige Lebens-Existenz günstige Aussicht ist die Ursache seines baldigen Austrittes aus meinem Geschäft.

Olmütz, 7. August 1855.

Ed. Hölzel,

Buch- und Kunsthändler.

## Zeugniß

für Herrn *Karl Wohlfarth* aus Merseburg, welcher vom 15. August 1855 bis mit heute — also fast durch zwei und ein halbes Jahr — als Buchhalter in meinem Geschäfte durchaus zufriedenstellend fungirte.

Dessen praktische Umsicht, unermüdeter Fleiss und bewährte Treue, verbunden mit strenger Moralität, erwarben ihm meine volle Achtung, die ich ihm bei meinem nun erfolgten Zurückziehen in das Privatleben dauernd bewahren werde.

Gratz, 31. December 1857.

Eduard Ludewig,

Bürger und Buchhändler.

## Verkaufsanträge.

[7360.] Ein anerkannt werthvoller und gangbarer *Musikalien-Verlag*, bestehend in 8 bis 900 Artikeln, nebst mehr als 8000 Notenplatten, Lagervorräthen und den auf den Werken haftenden Verlags- und Eigenthumsrechten, ist zu sehr mässigem Preise aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen gefälligst die Herren *C. Cnobloch* in Leipzig und *G. Bethge* in Berlin.